

und nach Ankauf der Herrschaft durch Herzog Wilhelm um 10 850 rhein. Gulden wegen der Stadt Wunstorf dahin, daß die Hälfte der Stadt (blek) mit Blumenau und den übrigen gekauften Gütern zu allen Zeiten Eigenthum des herzoglichen Hauses bleibe, dieses die Lehen vom Hochstifte Minden empfangen und beide Theile die Einkünfte vom Gericht, Zoll, Mühle, Fischerei, Juden und sonstige Einkünfte von der Stadt Wunstorf zu gleichen Theilen erheben und, falls sie die Veräußerung beabsichtigen, sich gegenseitig ihren Antheil zum Kaufe anbieten sollen; die Aussteller treffen Bestimmungen über die künftige Huldigung der Stadt und gegen die Schädigung des einen Theiles durch den andern; über das dem Bischof gehörige Schloß Bokeloh, Blumenau und Zubehör soll ein Vertrag zwischen Bischof Gottfried von Minden und den Grafen Johann und Ludolf von Wunstorf vom Jahre 1317 in Kraft bleiben.

Der Rath, Bürger und Weichbilder zu Wunstorf willigen ein und siegeln mit.

Erstes und drittes Siegel von Pergamentstreifen ab, an zweiter Stelle Einschnitt.

33. 1450 April 12 (des ersten sondaghes na paschen).

Heinrich und Martin von Winthheim, Gebrüder, verkaufen Berthold Wynberg um 8 rhein. Gulden von Hermann von Mandelsloh, Stacies' Sohne, ihrem Vater Kembert von Winthheim versiegelte 12 Schillinge Hannoverscher Pfennige von einem Hause zu Wunstorf.

Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen.

34. 1453 März 12 (Montag vor Gertrud).

Mette von Hoya, Äbtissin des Stiftes Wunstorf, verpflichtet sich, den von dem Rathe daselbst ihr lebenslänglich überlassenen Längen Weg auf ihre Kosten in Stand halten zu lassen.

Beschädigtes Siegel der Äbtissin und des Capitels am Pergamentstreifen.